

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Newsletter März 2023



Bildquelle: Deutsche Bahn AG / railbow-Netzwerk / Alexander Löser

Der Schirmherr pflegt den persönlichen Kontakt zu unserem Netzwerk, wir blicken aber nicht nur nach innen, sondern beschäftigen uns auch mit Religion vs. Toleranz, streitbaren Traditionen und blicken hinter die „sozialen“ Kulissen des Sports. Wir haben wieder einen Hör Tipp für Dich und Interessantes aus aller Welt.

railbow und die Newsletter Redaktion

#12Jahrerailbow — Tobias



12 Jahre railbow – „Wer hats erfunden?“

Tolle Mitglieder, viele Aktionen und schöne Entwicklungen prägen die letzten 12 Jahre des railbow-Netzwerks. Unzählige regionale Aktionen, CSD-Teilnahmen gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG, Pride-Flaggen an unseren Bahnhöfen sowie unser Regenbogen-ICE „München“ wirken immer mehr in die Bahnfamilie und die Gesellschaft.

Unser Konzernvorstand und Schirmherr Dr. Richard Lutz wollte unbedingt all jene kennenlernen, die das Netzwerk einst gründeten und zu dem gemacht haben, was es heute ist: DAS LGBTIQ-Netzwerk von Mitarbeitenden der DB AG.

Am 10. Februar 2023 war es so weit: Interessante Rückblicke aus der Gründungszeit, spannende Gespräche und auch ernste Anekdoten aus der Geschichte unseres Netzwerks wurden ausgetauscht.

Gemeinsam mit Dr. Richard Lutz und dem Diversity-Management der DB, haben wir auch einen ambitionierten Blick in die Zukunft geworfen. Wir freuen uns auf das, was da kommt. 😊

Wir bedanken uns bei unserem Schirmherrn für seine Unterstützung und das Interesse am Erfolg von railbow und ganz besonders danken wir unseren Gründungsmitgliedern und Keyplayern für ihr Engagement.

#railhope #ChristUndQueer — Stefan

Zur Adventszeit musste ich mal wieder erklären, wieso ich als schwuler Mann Christ bin. Die Kirchen, weit vorneweg die katholische, sind ja nicht unbedingt bekannt für ihre queerfreundliche Haltung. Ich dachte mir, ich frage mal bei **RailHope** nach: fühlt man umgekehrt auch als Christ die Notwendigkeit, sich als queerer Mensch erklären zu müssen?

Die Antwort von einem DB-Kollegen war sehr ernüchternd und kam einen Tag vor Heiligabend:

RailHope sieht keine gemeinsamen Punkte mit railbow und sie wollen nicht so gerne mit railbow in Verbindung gebracht werden. Von der Person her seien ich und andere willkommen "... aber bitte ohne Werbung für railbow und die entsprechenden Werte. Die Sache selbst können wir nicht mit biblischen Grundsätzen vertreten / in Übereinstimmung bringen."

Das hat gesessen – ich konnte nicht glauben, dass meine Befürchtung, sich erklären bzw. rechtfertigen zu müssen, mit dieser unerwarteten Intoleranz sogar überboten wurde.

Meine Antwort war entsprechend:

Hallo xxxxxxx,

Als erstes möchte ich mich für Deine offenen Worte bedanken.

Allerdings: sie zeigen, dass mein Gefühl, mich rechtfertigen zu müssen, sehr wohl begründet ist.

Ich weiß nicht, welche „entsprechende Werte“ von railbow Du meinst, die den christlichen Werten zuwider stehen könnten.

Wenn Du von „der Sache“ schreibst – meinst Du eine nicht-heterosexuelle Lebensweise? Das ist mein Punkt: als schwuler Christ sollte ich meine Persönlichkeit besser nicht komplett preisgeben, weil Mit-Christen denken, meine Persönlichkeit lässt sich nicht mit ihrem Glauben vertreten. Dem möchte und muss ich ganz entschieden widersprechen!

Die Idee war unter anderem, Denkanstöße über Gott in meine Community zu geben. Dies wird ganz offensichtlich ohne railhope passieren.

Leider blieb mein Antwortschreiben ohne Reaktion.

Was lerne ich daraus: Vorurteile und Rechtfertigungszwang bestehen immer noch, auch in der Bahnfamilie. Umso wichtiger ist es, Flagge zu zeigen, denn einen Hinweis musste der Kollege auch noch loswerden: *"Für uns als Christen hat der Regenbogen eine ganz andere – von Gott gegebene – Bedeutung, eine wunderbare Verheißung, dass Gott da ist und für uns sorgt!"*

Aber: Ermutigendes gibt es von Malte Anders, der zu diesem Thema beim Christentum, Islam und Judentum nachfragte: [Seht hier](#)

Und auch die Zeitung *Evangelisches Frankfurt und Offenbach* titelte in der Februarausgabe: [Gläubig und queer – warum nicht?](#)

#BiYourSide — Alexander

BI YOURSIDE

DEIN BI+ PODCAST



Neues Jahr - neues Glück. Wobei es jetzt nach gut zwei Monaten höchsteZeit wird, um nach neuen Ufern Ausschau zu halten. Wenigstens mal gucken, man muss ja nicht direkt auch anfassen. Seit Ende 2022 widmen sich Anna und Jan der größten Minderheit der LGBTIQ*Community - der Bisexualität.

Was bei Jan im August 2020 mit einem Instagram-Blog begann, entwickelte sich während der letzten zwei Jahre weiter, um mehr Bi+ Sichtbarkeit, mehr Austausch und mehr Verständnis innerhalb und außerhalb der Community zu erreichen. Du wolltest schon immer wissen, wie viele, vor allem schlechte, Wortspiele es mit bi gibt? Wo der Unterschied zwischen Bi und Pan liegt und was Kinsey mit dem Ganzen zu tun hat? Dann ist jetzt zum Bisexual Health Awareness Month der richtige Zeitpunkt zum Zuhören: der Podcast **bi your side!**

Alle zwei Wochen setzen sich die beiden, er in Düsseldorf und sie in Stuttgart, an die Mikros und reden über Sexualität, Lust, Beziehung und Identität. Dabei gibt es kein schwarz oder weiß, kein richtig oder falsch, zu viel oder zu wenig. Egal, ob in einer offenen Beziehung, polyamorös oder als Single, du kannst jederzeit die Wahl treffen und eine freie Entscheidung genießen. Wo auch immer du dich in dem weiten Spektrum der Liebe, Lust und Leidenschaft befindest, Anna und Jan sind immer **bi your side (auf Instagram)**.

#LegaleDiskriminierung — Alexander

„BLOOTWOOSCH, KÖLSCH
UN E LECKER MÄDCHE“

HÖHNER



VEEDELSECK

Bar & Restaurant



Oder: Wo hört Brauchtum auf und fängt Sexismus an?

Blotwoosch, Kölsch un e lecker Mädche. Klingt erstmal nach einem 3-Gang-Menü im Bordell, ist aber der Titel/die Strophe eines bekannten Kölner Liedes aus den 70ern. Selbst wenn die Worte als Werbung für die Gastronomie an einem Hotel prangen, hat es doch ein Geschmäcke. Eine Nachbarin dieses Hotels beklagte in einem Brief, dass dieses Zitat für sie eben aussagen würde, man(n) könne nach einem kleinen Snack mit Kaltgetränk noch eine Dame bestellen. Aber anstatt überhaupt in den Austausch zu gehen, wurde das Ganze auch öffentlich auf **SocialMedia** ins Lächerliche gezogen und nicht mit Beleidigungen gezeigt. Zuhören und Diskutieren? Wozu, wenn man doch viel einfacher sagen kann, das wäre Kultur, Sprache und hat bisher auch niemanden gestört? Es wurde sogar der Wegzug aus der Stadt nahegelegt, wenn man nicht in der Lage sei, die kölsche Sprache zu verstehen und so die Kultur verunglimpfe.

Das Lied wurde vor knapp 50 Jahren veröffentlicht und sollte nicht als unfehlbar hingestellt werden. Im Kölner Karneval ist das Patriarchat nach wie vor das dominierende Bild. Die Frau darf gerne als Tanzmariechen durch die Luft gewirbelt werden, dabei aber ein gewisses Körpermaß und Alter nicht überschreiten. Klar, Garde ist so etwas wie Hochleistungssport, aber während der alte weiße Mann bis kurz vorm Sterbebett auch noch die letzte Position wie selbstverständlich besetzt, gibt es regelmäßig einen Aufschrei, wenn Frauen in den Elferrat oder sogar das Dreigestirn stellen wollen. Im **Festkomitee Kölner Karneval** sind aktuell nur 2 von 14 Positionen von Frauen besetzt.

Mit seinen Uniformen, Kostümen und Ämtern übt man seit der Gründung vor 200 Jahren eine Persiflage gegenüber den Preußen. Diese geistreiche, nachahmende und oft auch kritische Verspottung, damals angefangen beim Militär, hört aber auf, wenn Frauen mitmachen wollen. Wie lange wird es da erst dauern, bis eine trans* Person diese Strukturen einreißen kann? Im Jahr 2023 gilt immer noch oft der Grundsatz: „Dat han m'r allt emme esu jemaach!“ un „Dat hät bei m'r Tradition!“. Dass es auch anders geht, zeigt die **Stunksitzung**, die sich unter anderem gegen den ‚klassischen‘ Karneval richtet und diesen grandios durch den Kakao zieht. Vielleicht sollte man zu den Wurzeln zurückkehren, sich wieder mehr gegen die Obrigkeit auflehnen, dieser den Spiegel vorhalten und dafür starrköpfiges Festhalten an Uraltem hinter sich lassen.

Meine Überlegung dabei ist ja, wie kann ich denn als queere Person auf Akzeptanz hoffen, wenn die Frau, mit knapp 50% Anteil an der Bevölkerung, schon mit ihrem nur zu berechtigten Verlangen nach Gleichberechtigung scheitert? Aber wer weiß, vielleicht wird eher noch der schwule oder sogar trans Mann akzeptiert, ehe man in Frauen mehr als nur „lecker Mädche“ sieht?

#BiPanOmniPoly — Alexander

Monosexualität

Heterosexuell

Homosexuell

Lesbisch

Schwul

Bisexualität

Bi+sexuell

Polysexuell

Pansexuell

Omnisexuell

Was muss die Welt früher doch eine großartige gewesen sein, als es nur drei Begriffe für Sexualität gab. Dass dadurch alles besser und einfacher war, bezweifle ich. Auf der einen Seite ist es heutzutage wundervoll, wenn man für die persönliche Gefühlslage ein eigenes Wort hat und nicht ahnungslos vor sich hinvegetiert und überlegt, was stimmt nicht mit mir? Aber die Kehrseite dieser Medaille ist halt gleichzeitig, dass es für die persönliche Gefühlslage ein eigenes Wort gibt und dafür aber immer weitere Schubladen geöffnet werden, die mit immer mehr Labels versehen werden. Eigentlich wollen wir davon doch weg!

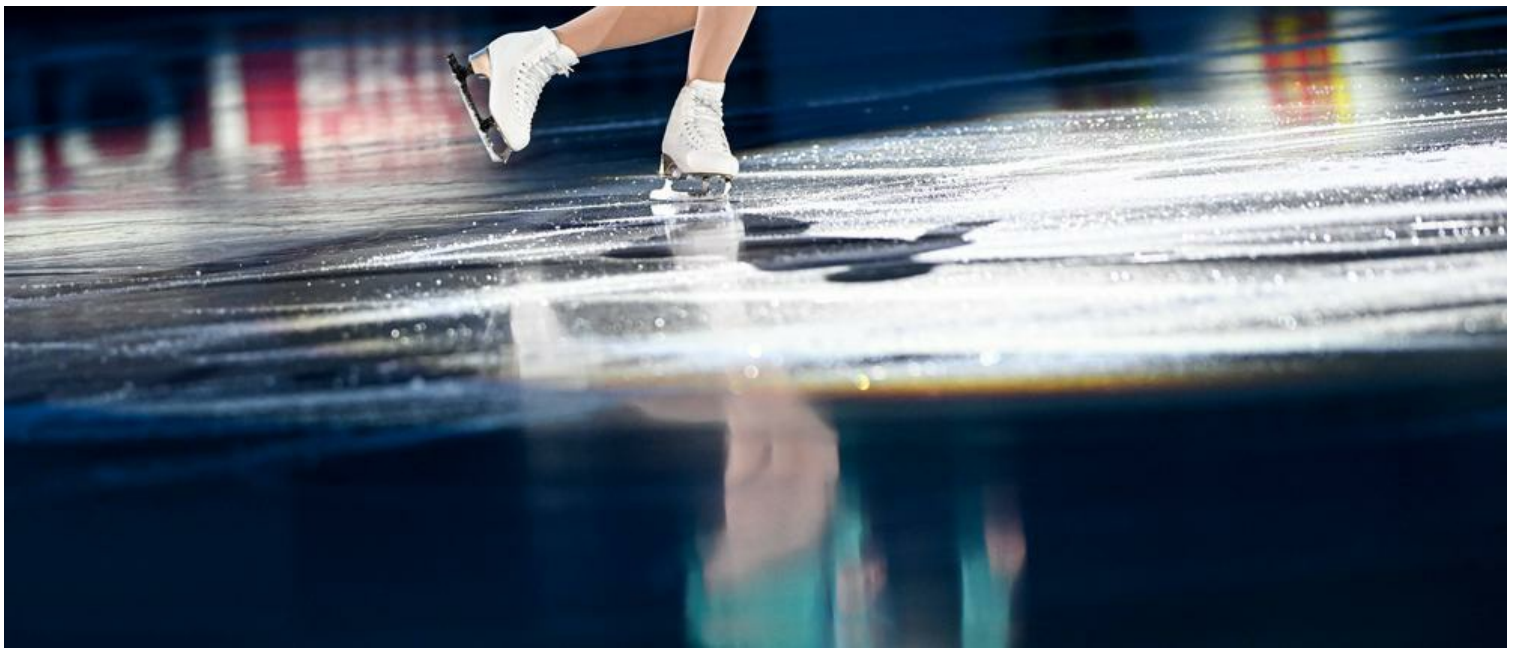
Anlässlich des jährlich im März zu begehenden *Bisexual Health Awareness Month* versuche ich mal, die Begrifflichkeiten der Bisexualität zu entwirren. Zwar sind Bi+, Pan und Omnisexuell drei verschiedene Worte, sie bedeuten aber doch im Prinzip das gleiche. Die Lateinische Vorsilbe **Bi-** für *zwei* sagt aus, dass sich eine Person zu mehr als einem Geschlecht emotional und/oder sexuell hingezogen fühlt. **Pan** kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet so viel wie *gesamt*, umfasst alles und bezeichnet ein Begehren, bei dem weder eine Vorauswahl nach Geschlecht noch Geschlechtsidentität getroffen wird. Das ebenfalls aus dem Lateinischen kommende **Omni** lässt sich mit *alle* oder *jede:r* übersetzen. Zu guter Letzt wäre da noch das aus dem Griechischen kommende **polyos** für *viele*.

Nach grober Einordnung und einer Exkursion in antike Sprachen sind wir jetzt genauso schlau wie vorher, die Unterschiede sind doch sehr fein. Verallgemeinert sind Pansexuelle „genderblind“, finden somit alle Gender gleich attraktiv und verlieben sich in den Menschen (Wenn man so will, in die Seele und den Charakter). Omnisexuelle dagegen, die sich ja auch zu allen Gendern hingezogen fühlen, registrieren diese und können somit auch Präferenzen und Vorlieben haben. Bei Polysexuell fühlen sich Menschen ebenfalls zu mehreren, aber nicht zu allen Gendern hingezogen.

Bisexualität steht dabei der Monosexualität (Homo- und Heterosexualität) gegenüber und sagt nur aus, dass sich zu mehr als einem Gender hingezogen gefühlt wird. Als Über- bzw. Sammelbegriff wird gerne verwendet, um mit dem + alle Gendermöglichkeiten mit einzubeziehen.

Wenn dir jetzt, wie mir auch, der Schädel raucht und sich dein Gehirn verabschiedet hat: frag einfach mal die Person, die dir gegenübersteht, welchem Label sie sich zugehörig fühlt und zeig echtes Interesse! Nicht immer so viel über *was wäre* nachdenken. Am Ende des Tages zählt nur, ob es funkt, dann könnte es neben der Oberleitung einfach nur Liebe sein. Was andere Menschen privat mit wem auch immer im Bett (oder anderen erdenklichen Orten) treiben, hat dich nicht zu interessieren.

#Sport — Philipp



Bildquelle: [tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de) / © IMAGO/AFLOSPORT

Das vergiftete Netz zum Eiskunstlauf

Ende Januar starteten in Espoo (Finnland) die Europameisterschaften im Eiskunstlauf. Die Besonderheit der Eröffnungsfeier war, dass die erste trans Eiskunstläuferin Finnlands bewusst im Mittelpunkt stand - ganz nach dem Motto der Veranstaltung: „Komm wie du bist“.

Bedauerlicherweise stürzte sie dabei und eine Kollegin musste ihr zur Hilfe eilen. Ein Sturz ist im Eiskunstlauf nichts Besonderes, der riesige Shitstorm im Internet allerdings schon. Unzählige negative Kommentare füllen hierzu bis heute das Netz. Insbesondere wird dabei die Sportlerin als trans Person beleidigt. Auch die deutsche Hass- und Hetzpresse war fleißig mit dabei. Die Kommentare wollen wir hier nicht wiederholen, allerdings ist ein bizarrer Aspekt unter den Hasskommentaren zu beobachten. Im sportlichen Kontext wird trans Frauen häufiger vorgeworfen, dass sie automatisch einen Vorteil haben, obwohl wissenschaftliche Studien dies widerlegt haben. In diesem Fall wird der Sportlerin aber nicht ihr Können, sondern ihr Sturz vorgehalten. Sie selbst meldete sich danach auf Facebook zu Wort: Es sei freudig und traurig zugleich zu sehen, welche Reaktionen ihr Auftritt ausgelöst hat.

Klar ist: Den Wunsch, Eiskunstläuferin zu sein, wird sie auch nach ihrem jüngsten Auftritt nicht begraben.

Quelle(n):

1. [RTLnews: Trans Frau eröffnet die Eiskunstlauf-EM - und wird im Internet zum Gespött](#)
2. [Tagesspiegel: Nach Sturz bei EM-Eröffnungsfeier - Transfeindliche Kommentare gegen finnische Eiskunstläuferin](#)

Der #besondereTag im März — Michael



Unisex

Der März hat mehrere bekannte Tage, die wohl auch ohne Hilfe niemand vergessen wird. Ganz weit vorn der **Internationale Frauentag**, den wieder viele Berliner Kolleg:innen zuhause feiern dürfen, so sie nicht auch feiertags arbeiten müssen. Die Nordlichter in MV sind ab diesem Jahr ebenfalls dabei. Dann kommt der **St. Patricks-Day**, an dem man mal anderes Bier als sonst trinkt und sich dazu einen albernen Hut aufsetzt oder zu dessen Ehren manche Städte Sehenswürdigkeiten kleeblattgrün beleuchten.

Ich möchte aber den Bildungsauftrag des Newsletters wahren und den Spot auf den letzten Tag des Monats richten – auf den „**International Transgender Day of Visibility**“. Seit 2009 ist dieser Tag das Gegengewicht zum „Transgender Day of Remembrance“, der den Opfern von Transfeindlichkeit gewidmet ist.

Am 31. März hingegen sollen Erfolge sichtbar werden, aber auch der Finger in die Wunde(n) gelegt, sprich: auf weiter bestehende Missstände aufmerksam gemacht werden. Dass die gegenwärtige Bundesregierung das Transsexuellengesetz (TSG) von 1981 endlich durch etwas Zeitgemäßes ersetzen will, ist durchaus ein Erfolg. Dass das geplante **Selbstbestimmungsgesetz** nach wie vor nicht in Sicht ist ..., egal.

Es kann um Leben und Tod gehen, aber auch im Alltag erleben trans Personen noch immer vielerlei Diskriminierung, die cis Menschen oft genug nicht bewusst ist oder sie schlicht nervt. Eins der prominenteren Beispiele ist die Unisex-Toilette – in diesem Jahr immerhin nicht überregional für Karnevalswitzchen verwurstet, stattdessen hie und da tatsächlich mit wenig Aufwand eingerichtet (gerade erst selbst entdeckt in der Komischen Oper Berlin). Es gibt weiterhin medizinische Hemmnisse (z.B. wer darf Kinder bekommen, wer soll besser nicht? Oder welcher **Uterus darf in einem kleinen Eingriff verändert werden, welcher muss unbedingt ganz raus?**). Dafür bewegt sich beim Sport etwas, immerhin sucht man mittlerweile nach praktikablen Maßstäben, um Stammtischexpert:innen etwas entgegenzusetzen.

Machen wir uns an diesem Tag und auch an allen anderen bewusst: man entscheidet sich nicht nach Lust und Laune dafür, trans zu sein. Die Umstände sind schwierig genug, machen wir sie nicht noch komplizierter.

#FunFacts — Alexander
Wusstest du eigentlich schon ...

..., dass Kim Petras bei der Grammyverleihung 2023 als erste Trans*-Person ausgezeichnet wurde

Zusammen mit Sam Smith (Non-Binär) erhielt sie den Grammy für das beste Pop-Duo für den Hit ‚Unholy‘, der vor allem über verschiedene SocialMedia-Plattformen eine riesige Reichweite generierte.

Quelle: [express.de](https://www.express.de)

..., dass LGBTIQ*-Geschichten laut einem Urteil des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte für Kinder nicht schädlich sind

Nachdem Litauen den Verkauf eines Kinderbuches mit Märchen über gleichgeschlechtliche Paare vorerst gestoppt hatte und später erlaubte, es nur mit Warnhinweis zu verkaufen, heißt es jetzt offiziell „Liebe ist Liebe“ und es muss vom Staat eine Entschädigung gezahlt werden.

Quelle: [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

..., dass Viagra ins Berliner Abgeordnetenhaus gewählt werden konnte?

Doch, im Wahlkreis Pankow 8 wollte man lieber Grün statt die Linke und so wurde es Billig. Glorias Anliegen: *„Ich glaube, es ist erstmal ganz wichtig, dass wir Queers in den Bezirksversammlungen und im Abgeordnetenhaus sichtbar sind, um dann aus dieser Sichtbarkeit heraus politische Bewegungen zu erzeugen.“*

Quelle: [maenner.media](https://www.maenner.media)

Termine, Termine, Termine

Bundesweit

22./23.04.2023 **railbow in Dresden** - unser Ausflug nach Elbflorenz, Anmeldung [hier](#), weitere Infos folgen per Mail

Hamburg/Niedersachsen/Bremen/Schleswig-Holstein

07.03.2023 Stammtisch in **M&V Bar**, Lange Reihe, Hamburg

04.04.2023 Stammtisch auf dem Hamburger Dom

Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

18.03.2023 Frühstück meet&greet, ab 10 Uhr

22.03.2023 Berlin After Work, in **Bar Marienhof**, Marienburger Str. 7, Berlin, ab 19 Uhr

06.04.2023 Brandenburg After Work, ab 18:30 Uhr

Brandenburg After Work in wechselnden Locations, die beim vorherigen After Work festgelegt wurden, können **hier** erfragt werden. meet&greet sowie Lunch finden ohne Anwesenheit eines regionalen Ansprechpartners statt.

Hessen/Thüringen

15.03.2023 GetTogether: AC meets railbow, **Skydeck Frankfurt**, Silberturm, Frankfurt, 17 - 18 Uhr, Anmeldung **hier**

15.03.2023 Hessen-Stammtisch im **Switchboard**, Alte Gasse, Frankfurt, ab 18 Uhr

01.03.2023 virtueller Stammtisch

Virtuelle Stammtische finden mittwochs remote per MS Teams statt, der Link dazu kann **hier** erfragt werden.

Sachsen/Sachsen-Anhalt

31.03.2023 Präsenz-Stammtisch Leipzig, in der **Moritzbastei**, Kurt-Masur-Platz 1, Leipzig, ab 18 Uhr

Bayern

21.03.2023 Präsenz-Stammtisch Nürnberg, **Café Bar Cartoon**, An der Sparkasse 6, Nürnberg, ab 17 Uhr

30.03.2023 Präsenz-Stammtisch München, Location noch offen

Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz/Saarland

14.03.2023 Präsenz-Stammtisch - der Lenz steht vor der Tür

30.03.2023 Präsenz-Stammtisch - endlich Sommerzeit

Präsenz-Stammtische finden in der Regel in **Die Mumu**, auf der Schaafenstraße, Köln, statt.

Folge uns auch auf



Railbow

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Deutsche Bahn AG
Railbow @ Personalstrategie und Diversity (HRS)

railbow@deutschebahn.com
db.de/railbow

[Pflichtangaben anzeigen](#)

Nähere Informationen zur Datenverarbeitung im DB-Konzern finden Sie hier:
<http://www.deutschebahn.com/de/konzern/datenschutz>

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

